

Didaktisch-methodische Überlegungen

Fachliche Voraussetzungen

Für Klassen aus der Sekundarstufe I sind bzgl. des Themas Entwicklungsländer nur wenige Kenntnisse vorauszusetzen. Der Unterricht sollte zur Urteilsbildung beitragen und den Lernenden Zusammenhänge vermitteln (z. B. von Ökonomie und Ökologie, von Industrie- und Entwicklungsländern etc.). Vor der Lerneinheit sollten mit der Klasse die Kriterien besprochen werden, die Entwicklungsländer kategorisieren.

Wirtschaftliche Merkmale: sehr geringe Industrialisierung, große Zahl von Kleinbetrieben, hohe Arbeitslosigkeit, häufige Währungsschwankungen, Monokulturen, oft verschuldet.

Politische Merkmale: politische Instabilität, oft bürgerkriegsähnliche Zustände, Schwierigkeiten der Etablierung einer demokratischen Verfassung, häufig früher unter Kolonialherrschaft.

Soziale Merkmale: niedriges Bildungsniveau, geringe Lebenserwartung, ungleiche Besitz- und Einkommensverteilung.

Sonstige Merkmale: hohe Bevölkerungszahl, hohes Bevölkerungswachstum, pyramidenförmiger Bevölkerungsaufbau.

Kompetenzen der Unterrichtseinheit



Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz

Analysekompetenz

Die Schüler*innen können ...

- angeleitet und teilweise selbstständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bzgl. räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren.

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen können ...

- problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. auswählen.
- für eine Problemerkörterung relevante Informationen auswerten.

Kommunikationskompetenz

Die Schüler*innen können ...

- fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion ein eigenes begründetes Urteil vertreten.
- in einer Diskussion die Aussagen von anderen Klassenmitgliedern beurteilen und darauf angemessen reagieren.



AB Teufelskreis der Armut

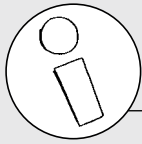
Stundenziele

1. Die Schüler*innen erläutern Hauptursachen der aufeinander einwirkenden Kriterien im „Teufelskreis der Armut“.
2. Die Schüler*innen gleichen ihre Bedürfnisse mit denen einer Person im „Teufelskreis der Armut“ ab und bewerten diese.

Erwartungshorizont

Aufgabe 1

Die Lernenden sollten die Abhängigkeiten der einzelnen Faktoren im „Teufelskreis der Armut“ erkennen und sich mit dem Problem gegenständig auseinandersetzen.



Aufgabe 2

Dinge, die für die Jugendlichen wichtig sein könnten: Smartphone, Kosmetika, Laptop/Spielkonsole, modische Kleidung, Taschengeld, Hobbies, Urlaub etc.

Die Aufstellung der Begriffe soll die Lernenden dafür sensibilisieren, dass Menschen in Armut bescheidenere Wünsche haben (z. B. Essen, Gesundheit, Bildung etc.).

Aufgabe 3

Mögliche Aktionen: Klassenflohmarkt, Kuchenverkauf in einer Pause oder Pfandflaschen sammeln.



AB Verteilung des Wohlstands

Stundenziele

1. Die Schüler*innen kennen die Verteilung der Weltbevölkerung und setzen diese in Beziehung zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) der jeweiligen Kontinente.
2. Die Schüler*innen erfahren durch die körperliche Aufstellung im Raum, wie Weltbevölkerung und Reichtum auf den Kontinenten verteilt sind.
3. Die Schüler*innen bewerten die Verteilung von Reichtum und Weltbevölkerung und diskutieren ihre Bewertung im Plenum.

Vorbereitungen

Das Materialblatt mit dem „Säulendiagramm: Verteilung der Weltbevölkerung“ und der „Tabelle: Verteilung des BIP“ sollte den Lernenden erst ausgeteilt werden, nachdem sie die *Aufgabe 1a* bearbeitet haben. Damit sich die Schüler*innen für *Aufgabe 4* problemlos im Raum aufstellen können, bietet es sich an, einen größeren Raum oder den Schulhof aufzusuchen. Für die abschließende Diskussion im Plenum hat sich ein Stuhlkreis bewährt.

Erwartungshorizont

Aufgabe 3

Ungleiche Verteilung der Bevölkerungszahlen und des BIP auf den verschiedenen Kontinenten; viele Menschen in Afrika und Asien, aber ein geringeres BIP; hohes BIP in Nordamerika und Europa, aber weniger Menschen; geringes BIP in Kontinenten mit vielen Entwicklungsländern.

Aufgabe 4

In der Diskussion im Plenum ist v. a. die Empathiefähigkeit der Lernenden gefragt. Sie erleben durch die körperliche Aufstellung im Raum das Gefühl, wenig mit vielen Personen teilen zu müssen. Dieses Gefühl gilt es im Anschluss zu reflektieren.

Weiterarbeit

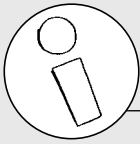
Im Anschluss an *Aufgabe 4* könnten im Plenum noch folgende Fragen besprochen werden: Was war dir bereits bewusst? Was hat dich am meisten überrascht? Welche Auffälligkeiten konntest du feststellen? Wie kann es zu einer solchen Ungleichheit kommen?



AB Fairer Handel

Stundenziele

1. Die Schüler*innen kennen die Hauptsäulen des Fairen Handels Ökologie, Ökonomie und Soziales.
2. Die Schüler*innen vergleichen herkömmliche Produkte mit Produkten aus Fairem Handel und bewerten den Preisunterschied kritisch.
3. Die Schüler*innen können in einer Diskussion ihre Meinung zu fair gehandelten Produkten begründet vertreten.



Vorbereitungen

Für die Recherche in *Aufgabe 1* ist es notwendig, dass alle Lernenden einen Zugang zum Internet haben. Zudem müssen ausreichend Plakatstreifen und Eddings zur Verfügung gestellt werden. Die „Exkursion“ in den Supermarkt in *Aufgabe 2* kann entweder als Hausaufgabe oder während der Unterrichtszeit erfolgen. Im Unterricht ist darauf zu achten, dass alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen (Anmeldung bei der Schulleitung, Aufsichtspflicht etc.) eingehalten werden. Für *Aufgabe 3* erhält jedes Klassenmitglied die „Visitenkarte: Fairer Handel“.

Erwartungshorizont

Aufgabe 1

Soziales: Versammlungsfreiheit, geregelte Arbeitsbedingungen, Gemeinschaftsprojekte, Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit, Diskriminierungsverbot.

Ökologisches: umweltschonender Anbau, Schutz natürlicher Ressourcen, Verbot gefährlicher Pestizide, kein gentechnisch verändertes Saatgut, Förderung des Bioanbaus.

Ökonomisches: stabile Mindestpreise, Nachweis über Waren- und Geldfluss, Richtlinien zur Verwendung eines Fair-Trade-Siegels, transparente und langfristige Handelsbeziehungen, Vorfinanzierung und Kredite, Fortbildungen.

Aufgabe 2

Die Lernenden stellen vermutlich fest, dass fair gehandelte Produkte nicht wesentlich teurer sind als Produkte aus konventionellem Handel. Die Preisunterschiede ergeben sich aus den Standards der *Aufgabe 1*.

Aufgabe 3

Oft handelt es sich bei fair gehandelten Produkten um Luxusgüter wie Kaffee, Schokolade oder tropisches Obst, deren Konsum man im Alltag bewusst reduzieren kann, indem man z. B. weniger Schokolade kauft und diese dafür aus nachhaltigem Anbau.

Weiterarbeit

Die „Visitenkarte: Fairer Handel“ kann von den Lernenden nach einer gewissen Zeit noch ein weiteres Mal ausgefüllt werden, um eine Veränderung des Kaufverhaltens zu erkennen.



AB Hunger

Stundenziele

1. Die Schüler*innen beschreiben die Folgen von Hunger.
2. Die Schüler*innen vergleichen die Pyramide der gesunden Ernährung (Europa) mit der täglichen Essensration eines armen Menschen auf Madagaskar.
3. Die Schüler*innen reflektieren ihren eigenen Lebensmittelkonsum.

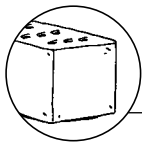
Erwartungshorizont

Aufgabe 2

Allen Lernenden sollte bewusst werden, dass z. B. Süßigkeiten bei einer gesunden Ernährung nur in geringem Maße vorkommen und Obst und Gemüse das Fundament bilden sollten. Der Vergleich mit der Ernährung in den Entwicklungsländern zeigt, dass dort zusätzlich zu den geringen Mengen an Essen die Mangelernährung erschwerend hinzukommt, die das Immunsystem schwächt und Auslöser für geistige und körperliche Entwicklungsverzögerungen ist.

Aufgabe 3

Es ist zu erwarten, dass die Lernenden aus allen Bereichen der Ernährungspyramide Nahrung zu sich nehmen. Viele werden jedoch vermutlich zu viel Zucker konsumieren. Hier sollte auch auf versteckten Zucker (z. B. in Eistee oder Müsliriegeln) eingegangen werden. Im Vergleich dazu wird auf Madagaskar fast ausschließlich aus einem Bereich der Pyramide Nahrung zu sich genommen. Sowohl das eine als auch das andere stellt keine gesunde Ernährung dar.



Teufelskreis der Armut

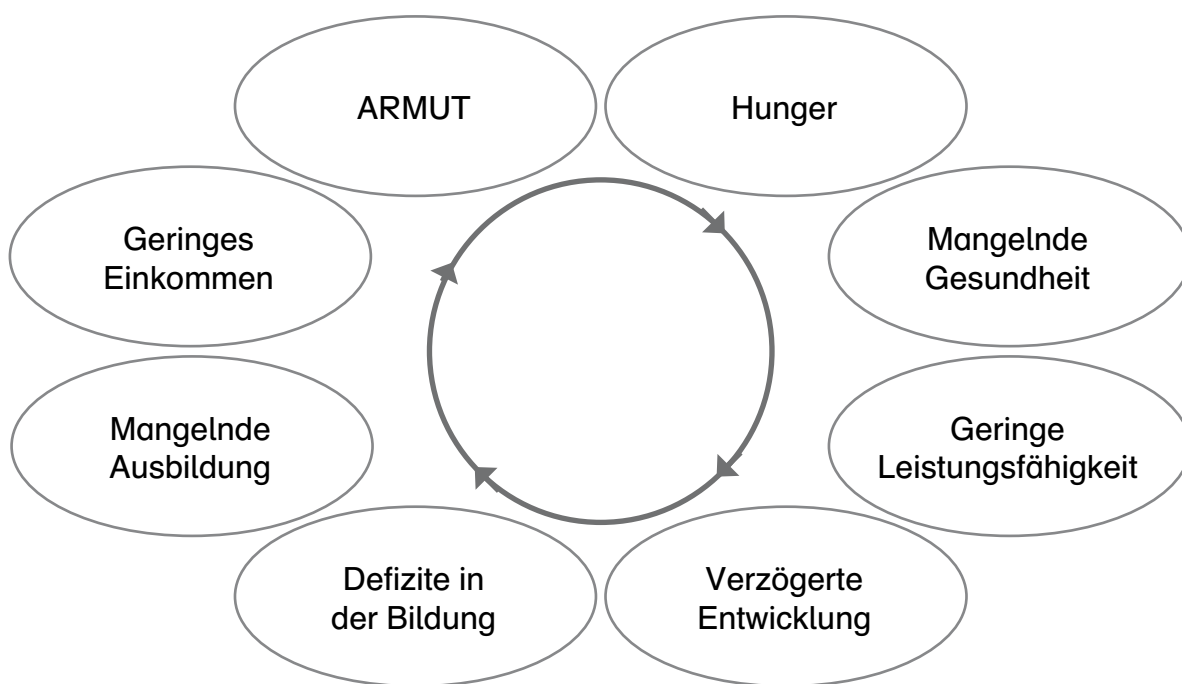
Ein Kriterium für Entwicklungsländer ist, dass viele Menschen in diesen Ländern unter Armut leiden. Daraus resultieren viele weitere Faktoren, die gemeinsam den „Teufelskreis der Armut“ bilden.



Erkennen

Aufgabe 1

Sieh dir die Abbildung zum „Teufelskreis der Armut“ an und beschreibe die Zusammenhänge in einem Text.



Teufelskreis der Armut



Bewerten

Aufgabe 2

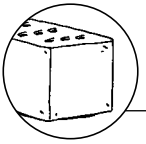
- Schreibe zehn Begriffe auf, die symbolisieren, was für dich und dein Leben wichtig ist.
- Tausche dich mit deinem Partner aus und vergleicht eure Auswahl. Wo liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- Überlegt euch gemeinsam, welche zehn Begriffe eine Person nennen würde, die im „Teufelskreis der Armut“ lebt.



Handeln

Aufgabe 3

Überlegt euch eine Aktion, mit der man als Klasse Geld sammeln könnte, um eine Hilfsorganisation eurer Wahl finanziell zu unterstützen.



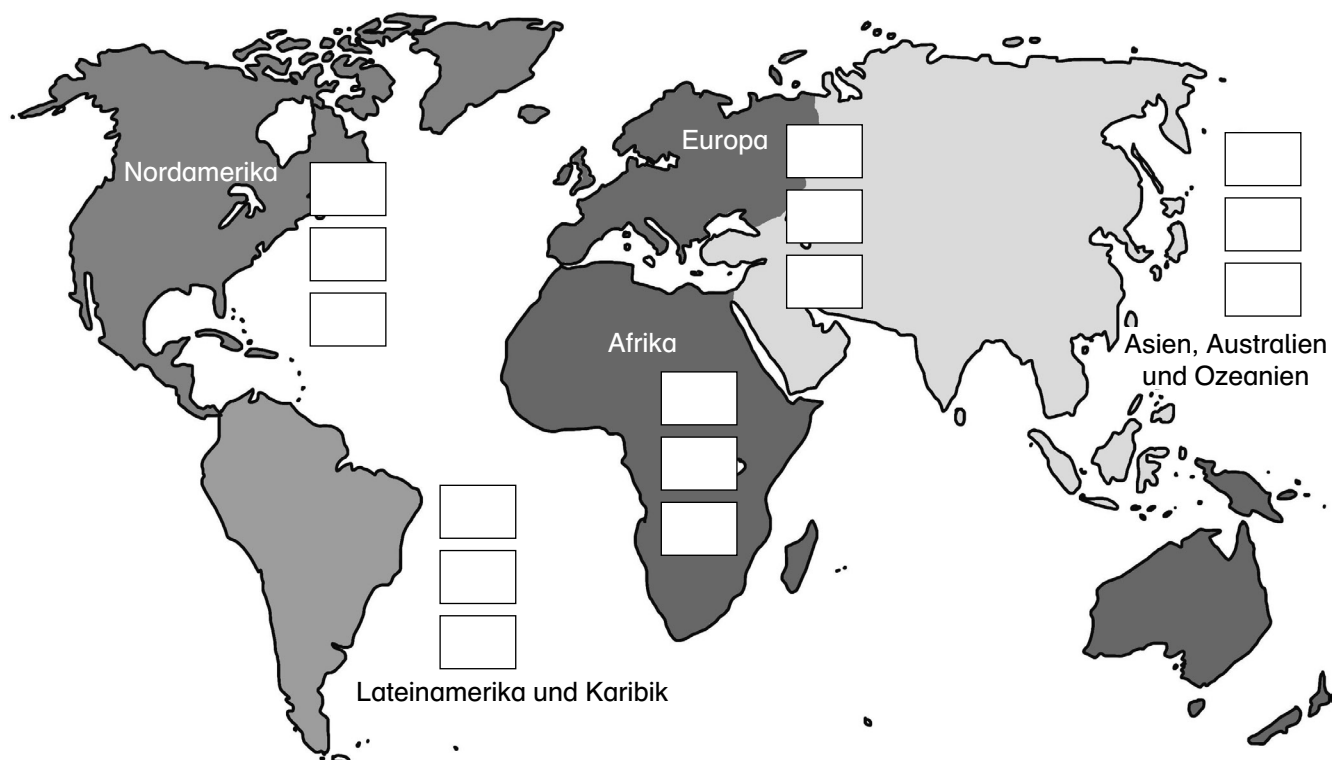
Verteilung des Wohlstands



Erkennen

Aufgabe 1

- Schätze, wie die Weltbevölkerung auf den Kontinenten Nordamerika, Lateinamerika und Karibik, Asien, Australien und Ozeanien, Afrika und Europa prozentual verteilt ist. Trage deine Schätzung jeweils in das erste Kästchen auf der Weltkarte ein.
- Vergleiche deine Schätzung mit der tatsächlichen prozentualen Verteilung der Weltbevölkerung (Säulendiagramm auf dem Materialblatt) und trage diese jeweils in das zweite Kästchen auf der Weltkarte ein.



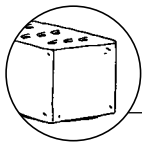
Aufgabe 2

- Vergleiche deine Schätzung mit der deines Partners und besprecht Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- Begründet, warum eure Schätzungen möglicherweise von den Zahlen der Realität abweichen.

Infotext: Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Um sich ein Bild über den Wohlstand eines Landes und die Leistungsfähigkeit seiner Volkswirtschaft zu machen, wird das BIP betrachtet. Alle in einem Jahr erwirtschafteten Güter und Dienstleistungen eines Landes werden hier zusammengefasst. Das BIP beinhaltet auch alle Leistungen, die von Ausländern in diesem Land erwirtschaftet werden. Nicht berücksichtigt werden die von Inländern im Ausland erwirtschafteten Leistungen.

- Trage die prozentuale Verteilung des BIP (Tabelle auf dem Materialblatt) jeweils in das dritte Kästchen auf der Weltkarte ein.



Verteilung des Wohlstands



Bewerten

Aufgabe 3

- Was fällt dir auf, wenn du das BIP mit der Bevölkerungsverteilung vergleichst? Notiere dir Stichpunkte, die dich in der anschließenden Diskussion unterstützen.
- Diskutiert in eurer Klasse, was das Zusammenspiel zwischen der Bevölkerungsverteilung und dem BIP für die Menschen im jeweiligen Land bedeutet.



Handeln

Aufgabe 4

- Betrachtet die einzelnen Prozentzahlen zu den jeweiligen Kontinenten. Eure gesamte Klassengröße stellt jetzt die Weltbevölkerung dar. Berechnet, wie viele Schüler auf die einzelnen Kontinente verteilt werden müssten.
- Führt die gleichen Berechnungen auch für das BIP durch.
- Legt im Klassenraum symbolisch für die verschiedenen Kontinente Blätter mit „Nordamerika“, „Lateinamerika und Karibik“, „Asien, Australien und Ozeanien“, „Afrika“ und „Europa“ aus. Um die Kontinente verteilt ihr nun – entsprechend eurer Berechnung – weiße Blätter für das BIP.
- Verteilt euch, wie in *Aufgabe 4a* berechnet, auf die Kontinente. Ihr dürft nur auf den weißen Blättern stehen.
- Was fällt euch auf? Sprecht in der Klasse gemeinsam darüber, wie ihr diese Verteilung empfindet.

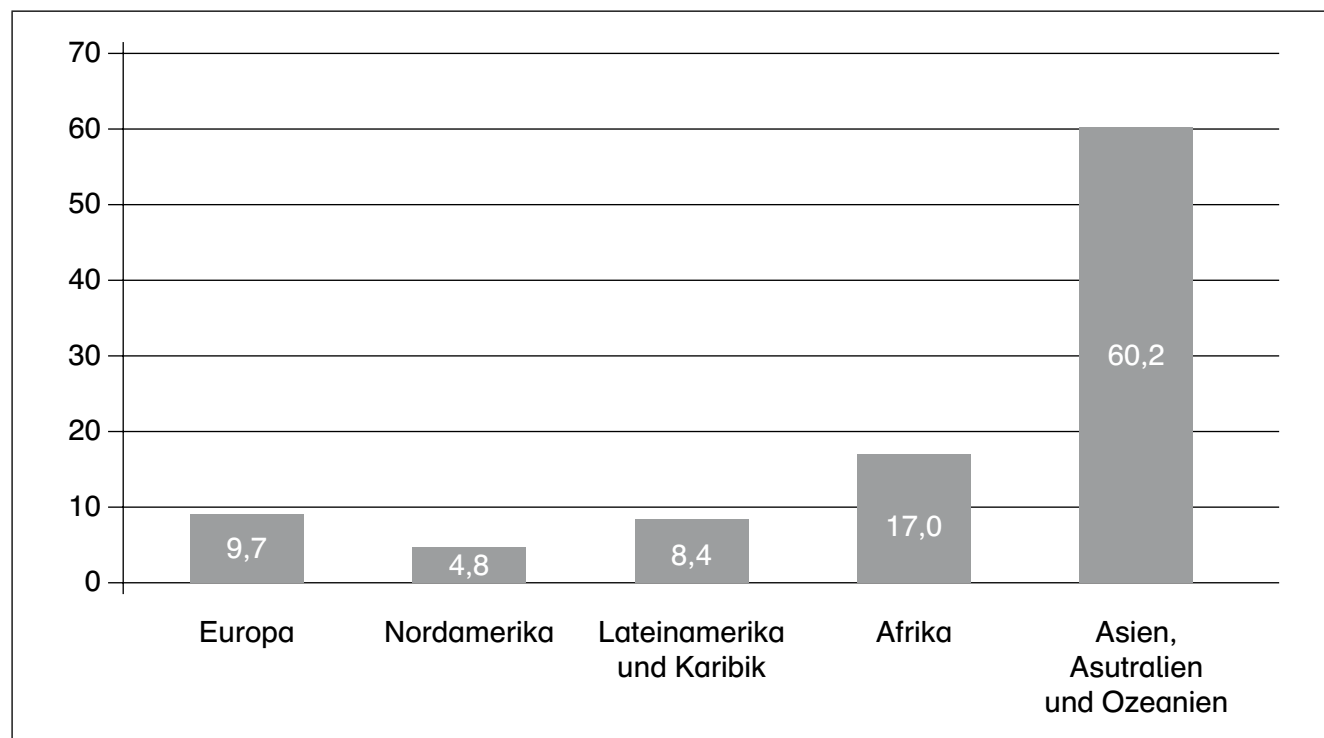


© tavi – Fotolia.com



Materialblatt

zu Aufgabe 1b



Säulendiagramm: Prozentuale Verteilung der Weltbevölkerung nach Kontinenten Mitte des Jahres 2019

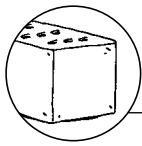
© eigene Darstellung, Zahlen nach <https://de.statista.com>

zu Aufgabe 2c

Reichtum (BIP) 2017	in Milliarden US\$	in %
Welt gesamt	79.352	100
Europa	20.202	25,5
Nordamerika	21.044	26,5
Lateinamerika und Karibik	5.387	6,8
Afrika	2.246	2,8
Asien, Australien und Ozeanien	30.472	38,4

Tabelle: Prozentuale Verteilung des BIP nach Kontinenten

© Zahlen nach World Economic Outlook Database April 2019



Erkennen

Infotext: Fairer Handel (engl. fair trade)

Bei Fairem Handel wird mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel angestrebt. Dazu gibt es verschiedene Organisationen, die unterschiedliche Herstellungsbedingungen abdecken. Zum Teil wird durch Fair-Trade-Siegel darauf geachtet, dass die Produzenten einen fairen Lohn erhalten oder z.B. günstige Kredite bekommen, um Saatgut oder Produktionsmaschinen anschaffen zu können.

Feste Abnahmepreise und Fortbildungsangebote sowie langfristige Handelsbeziehungen können ebenfalls Teil der Absprache sein. Die Standards der Fair-Trade-Siegel setzen sich aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten zusammen.

Aufgabe 1

Recherchiert in arbeitsteiligen Gruppen im Internet über die drei Hauptsäulen des Fairen Handels (Ökologie, Ökonomie, Soziales). Schreibt eure Ergebnisse stichwortartig auf Plakatstreifen und sammelt die Ergebnisse aller Gruppen in einer Tabelle an der Tafel.



Bewerten

Aufgabe 2

Geht in einen Supermarkt und schreibt auf, welche Produkte ihr aus Fairem Handel findet und notiert in der Tabelle, was diese kosten. Sucht ähnliche Produkte aus konventionellem Handel, schreibt ebenfalls in die Tabelle, was diese kosten, und vergleicht die Preise miteinander.

Diskutiert in der Klasse, wie die Preisunterschiede zustande kommen und ob sie eurer Meinung nach gerechtfertigt sind.

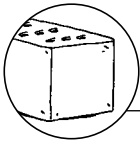
Produkt aus konventionellem Handel	Preis (in €)	Produkt aus Fairem Handel	Preis (in €)



Handeln

Aufgabe 3

Entscheide, ob und welche Produkte du aus Fairem Handel kaufen würdest. Begründe deine Entscheidung. Gestalte dazu deine eigene „Visitenkarte“.



zu Aufgabe 3

Visitenkarte: Fairer Handel

„Fair“ bedeutet für mich	Das habe ich schon „fair“ eingekauft
<div>Name</div>	
Mich interessiert am Thema „Fairer Handel“	Von der Politik erwarte ich ...

„Fair“ bedeutet für mich	Das habe ich schon „fair“ eingekauft
<div>Name</div>	
Mich interessiert am Thema „Fairer Handel“	Von der Politik erwarte ich ...